

So freundlich kann Technik sein

Bei komro stehen Freundlichkeit und Fachkompetenz an erster Stelle: Das macht das Unternehmen nicht nur für Kunden attraktiv, sondern auch zu einem beliebten Ausbildungsbetrieb

Rosenheim – „Der Servicegedanke steht bei komro an erster Stelle“ – diesen Leitsatz spürt, wer Kunde beim kommunalen Telekommunikationsanbieter der Stadt Rosenheim ist. Im Kundencenter in der Rosenheimer Innstraße trifft man stets auf freundliche Mitarbeiter, die in Sachen Fernsehanschluss, Internetverbindung oder Telefon mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei Neuanschaffungen oder Schwierigkeiten mit dem Gerät kommt der qualifizierte Servicetechniker direkt ins eigene Heim und geht dem Problem auf den Grund. „Sei es am Servicetelefon oder persönlich: Bei komro hat man es mit Menschen zu tun. Bei uns gehört es einfach zum Service dazu, dass der Kunde von kompetenten Mitarbeitern versorgt wird“, sagt Frank Warmer von komro. Nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch der professionelle und freundliche Umgang mit Kunden steht daher auch bei der Ausbildung bei kom-

ro an oberster Stelle. „Auf dem freien Arbeitsmarkt ist es sehr schwer, Arbeitskräfte mit genau der hier benötigten Ausbildung zu bekommen“, erklärt komro-Geschäftsführer Alois Zacher. „Doch mit der Ausbildung bei uns im Betrieb können wir unsere Mitarbeiter zielorientiert und speziell für ihre Tätigkeit bei komro vorbereiten.“

Die „Ausbildung zum/zur Elektroniker/in in der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik“ bei komro richtet sich besonders an junge Leute, die eine Affinität zur Technik haben. „Man sollte schon eine gewisse Begeisterung für die neuen Medien mitbringen“, erklärt Warmer und ergänzt: „Doch man muss auch die Bereitschaft mitbringen, mit Menschen zu tun zu haben. Denn bei uns gibt es keinen Arbeitsplatz ohne Kundenkontakt.“

Für die Ausbildung bewerben können sich junge Männer und Frauen, die mindestens einen sehr guten qualifizierten

Hauptschulabschluss oder die Mittlere Reife nachweisen können. „Für das nächste Ausbildungsjahr bewirbt man sich am besten bereits im Frühjahr“, so Zacher. Geeignete Kandidaten werden dann zu einer Ausleseprüfung eingeladen. Die Fragen zu Allgemeinwissen, Physik, Mathematik und logischem Denken sowie das anschließende Vorstellungsgespräch haben die beiden derzeitigen Azubis Max Wiesender und Thomas Kirchberger bereits gemeistert. In ihrer Ausbildung durchlaufen sie alle Abteilungen des Betriebs und lernen auch einige Abteilungen der Rosenheimer Stadtwerke kennen, da komro deren 100-prozentiges Tochterunternehmen ist. „Ich war bei komro schon in der Netzplanung, im Kundencenter und in der Technik. Dort gefällt es mir am besten, weil man zum Kunden rausfährt – und auch die Suche von Störstrahlungen finde ich da sehr spannend“, erzählt Wiesender. Kirchberger findet dagegen besonders die Arbeit im Kundencenter interessant, „weil man dabei noch richtig viel lernen kann“. Egal, in welcher Abteilung die beiden Azubis zu tun haben – das Arbeitsklima gefällt ihnen im ganzen Unternehmen. „Wir sind ein sehr junges Team und alle auf einer Wellenlänge. Außerdem werden wir Azubis bei Fragen oder Problemen nie alleine gelassen“, erzählt Kirchberger. Und für Wiesender ist klar: „Ich will nach meiner Ausbildung auf alle Fälle bei komro bleiben.“

Die Perspektiven im Unternehmen sind aber auch wirklich verlockend. „Wir bieten alle Sicherheiten eines kommunalen Unternehmens verbunden mit der Möglichkeit, mit hochmoderner Technik arbeiten zu können“, beschreibt Warmer. Bisher seien alle Azubis übernommen worden und könnten sich in ihrem weiteren Lebensweg stetig im Unternehmen weiterentwickeln. Warmer: „Nach der Ausbildung ist bei uns noch lange



Max Wiesender aus Rosenheim hat nach der Mittleren Reife die Ausbildung bei komro begonnen: „Mich hat Technik schon immer interessiert. Schon als Kind habe ich den Fernseher meiner Oma repariert oder am Radio rumgebastelt und getüftelt. Deswegen wollte ich auch einen technischen Beruf ergreifen und habe mich sofort bei komro beworben, als ich die Stellenanzeige gesehen habe.“



Thomas Kirchberger aus Bad Feilnbach hat sich mit dem Quali bei komro beworben: „Ich finde es sehr interessant wie ein Netzwerk läuft und was für ein technischer Aufwand es überhaupt ist, dass das Internet funktioniert. Weil mich diese Dinge faszinieren, habe ich mich natürlich sofort bei komro beworben, als ich das Angebot in der Jobbörse der Arbeitsagentur gelesen habe.“



Von Menschen für Menschen: Telekommunikationsprodukte und Service von komro.

nicht Schluss. Wir bieten verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung an.“ Somit stehen für die Azubis bei komro alle Wege offen – bis zur Chefetage: „Durch Weiterbildung kann man es bei komro bis in die Führungsebene schaffen“, bekräftigt Zacher. Der Weg zum beruflichen Erfolg ist also ganz einfach: Er beginnt mit einer Bewerbung bei komro, dem kompetenten und freundlichen Telekommunikationsanbieter der Stadt Rosenheim. kh

komro
Mehr Freiraum. Mehr Lebens
Am Innreit 2
83022 Rosenheim
Telefon: 08031/3652418
E-Mail: info@komro.net
Internet: www.komro.net
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 9 - 17 Uhr